

Entschuldigt abwesend: GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV Dr. Bahl Peter
GV Zerlauth Karlheinz
GV Bitschnau Peter
GV Both Peter

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1) Präsentation Stand Montafon.
- 2) Genehmigung der Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 17. September 2015.
- 3) Berichte des Bürgermeisters.
- 4) Änderung bzw. Konkretisierung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes Latschau (REK).
- 5) Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tschagguns:

Ganahl Daniel: Umwidmungen von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet und von Baufläche-Wohngebiet in Freifläche-Landwirtschaftsgebiet.
- 6) Dienstbarkeitsvertrag mit der Österreichischen Bergrettung.
- 7) Tarif- und Gebührenanpassungen der Gemeinde Tschagguns ab 2016.
- 8) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlüsse:

Zu 1. Eingangs entschuldigt Bgm. Bitschnau Herbert in seiner Funktion als Ständesrepräsentant Herrn Betriebsleiter DI Malin Hubert, der heute einen anderen Termin wahrnehmen musste. Er wird aber in der Dezembersitzung die Vorstellung des Forstfonds vornehmen.

Zur Vorstellung des „politischen Stand Montafon“ referiert Bgm. Bitschnau eingangs über die grundsätzlichen Ziele und Vorgaben der Zusammenarbeit der Gemeinden und deren Auftritt nach außen, über dessen Kontaktpunkte zum Tourismus, speziell zu den Bergbahnen, aber auch zur WIGE Montafon. Weiters referiert er darüber, wie es mit der Raumentwicklung Montafon weiter gehen soll, über grundsätzliche Themen der Raumplanung (Entwicklung der Maisäzgebiete, Ferienwohnungen).

Vor allem soll der Stand Montafon auch Serviceorganisation für die Bevölkerung sein.

Detailliertere Vorstellungen gibt der Standesrepräsentant zu folgenden Themen:

- Modellregion als familienfreundliches Montafon mit all darin integrierten Projekten
- Mobilität im Montafon – Vorstellung der nächsten Schritte
- Talschaftsverbände – Aufgaben und Leistungen – laufende Überprüfung
- Standesstatut

Ing. Maier Bernhard als Standessekretär erachtet die direkte Kommunikation des Standes mit den Gemeindevertretungen als sehr wichtig, informiert über die geschichtliche Basis und die Entwicklung des Standes, was zur heutigen einzigartigen Strukturform dieser Organisation geführt hat:

- 1832 Ankauf der Standeswaldungen
- 1865 Erstes Statut (gilt heute noch)
- Info über Organigramm und sehr vielfältigen Aufgaben des 10 Gemeinden umfassenden politischen Stand Montafon
- 8 Forstfondsgemeinden
- Verein zur Förderung der Bildung, Kultur und Heimatpflege (Personalpool)
- Info über Beteiligungen
- Info über Talschaftsfonds und die neuen Satzungen
- Info über mediale Auftritte und Imagepflege
- Info über Budget (Einnahmen, Ausgaben, gesamt € 8,3 Mio) bzw. wie wird der Stand finanziert und über projektbezogene Förderungen
- Info über noch offene Punkte zum neuen Standesstatut und was für Lösungen dabei diskutiert werden

Aktuelle Projekte und Vorhaben neben dem „Tagesgeschäft“ sind:

- Haus Montafon
- Mobile Jugendarbeit
- Kulturprojekt Migration
- Landbus Montafon
- Machbarkeitsstudie Bahntrasse
- ARA
- Standesstatut
- Nachnutzung Gerichtsgebäude in Schruns

Nach der Beantwortung offener Fragen zu den Themenbereichen Finanzierung / Förderungen, MBS park & ride und Bahnverlängerung wird Ing. Maier um 21.20 Uhr verabschiedet.

Vor Behandlung der weiteren Tagesordnungspunkte werden die Gemeindevertreterin Neher Gabriela und der Gemeindevertreter Egg Alexander gemäß § 37 GG angelobt.

Zu 2. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 17. September 2015 wird kein Einwand erhoben.

Zu 3. Berichte aus den Ausschüssen

GV. Jenny Franz berichtet, dass sich der Landwirtschaftsausschuss ausführlich über die Förderungssituation beraten hat und zum Ergebnis gekommen ist, dass der bisherige Budgetansatz für die Gemeindeförderung unbedingt erhalten bleiben muss.

GV. Fritsch Roland berichtet dass sich der Tourismusausschuss darüber unterhalten hat, wofür Tschagguns touristisch stehen soll. Dabei wurde auch grundsätzlich festgelegt, dass der Name Schruns-Tschagguns weiterhin touristisch verwendet werden soll. Tschagguns wird sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Sport identifizieren, mit seinen Sportstätten, Sportveranstaltungen und seiner Geschichte. Weiters möchte sich Tschagguns auch für das Thema Maisäb- und Alpkultur profilieren. Zusätzlich soll auch das Thema Wasser (Energie, Quellen, Gesundheit) schwerpunktmäßig beworben werden. Es wurde auch vorgeschlagen, dass sich Schruns speziell mit dem Alleinstellungsmerkmal Wirtschaft – Einkauf präsentiert. Im gesamten Tal werden natürlich die Angebote bezüglich Wandern, Klettern und Biken gemeinsam beworben.

GV. DI (FH) Kessler Thomas berichtet, dass sich der Nachhaltigkeitsausschuss darüber beraten hat, dass die Allmenda, eine gemeinnützige Genossenschaft, die auf Genossenschaftsbasis PV-Anlagen finanziert, eingeladen wird ein Angebot zu legen, auf dem Turnsaaldach und dem Dach des Lehrerwohnhauses PV-Anlagen zu errichten. Eine erste Kontaktnahme mit der Allmenda mit einem Planer hat bereits heute Vormittag stattgefunden. Die Gemeinde erhält in nächster Zeit ein kostenloses Angebot mit Wirtschaftlichkeitsberechnung um über eine Realisierung entscheiden zu können.

Vzbgm. DI Bitschnau Harald berichtet, dass sich der Bau- und Raumplanungsausschuss, dessen Sitzungen immer sehr umfang- und themenreich sind, auch mit einer Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes und des Gesamtbebauungsplanes beschäftigen wird.

Berichte aus dem Stand Montafon

Sitzung vom 8. September 2015

Vorstellung Weißzone – durch die Bergbahnen auf die Problematik hingewiesen! Dazu war DI Manfred Kopf und Dr. Stefan Obkircher von der Raumplanung des Landes anwesend. Dabei wurde uns das Inventar Weißzone vorgestellt. DI Manfred Kopf hat erläutert, dass es sich dabei um einen Arbeitsbegriff zum Schutz von unerschlossenen Landschaftsteilen handelt. Im Jahr 2012 gab es Auftrag der Landesregierung, einen Landesraumplan für die Weißzone zu erarbeiten (ist auch im Regierungsprogramm 2014-2019 enthalten). Es wurde von der Raumplanungsstelle versucht, eine möglichst objektive, nachvollziehbare und transparente Methode anzuwenden. Wir äußerten danach den Wunsch, dass die Gemeinden, als auch große Grundbesitzer wie z.B. der Forstfond noch kontaktiert werden. Wenn dies dann rechtlich umgesetzt werden soll, erfolgt sicherlich ein Konsultationsverfahren. DI Manfred Kopf ist auch überzeugt, dass ca. 80 % der Flächen klar sind.

Aktuelle Information des Gemeindeverbandes zum Thema Flüchtlinge: Dazu war Oliver Christoph vom Gemeindeverband, Kriemhild Büchel-Kapeller vom Zukunftsbüro und Matthias Amann von der Caritas anwesend. Oliver Christoph berichtete von diversen Veranstaltungen und Informationen an die Bevölkerung. Dieses Bemühen wird künftig vom Büro für Zukunftsfragen im Sinne der „Beteiligung“ begleitet. Damals ging man bis Ende Jahr von ca. 3.500 Flüchtlingen in Vorarlberg aus. Es werden Kleinquartiere nicht mehr ausreichen. Künftig müssen vermehrt größere Quartiere mit Platz für über 50 Personen möglich werden.

Grundsätzlich werden Quartiere bis 25 Personen von der Caritas betreut, größere vom Land. Sobald ein Quartier vom Land als geeignet qualifiziert wird, erfolgt die Übergabe an die Caritas. Dann werden auch die betroffenen Bürgermeister informiert.

Frau Büchel-Kapeller stellt geplante Teilnehmungsformen dar und informiert über Weiterbildungsangebote.

Herr Amann von Caritas bestätigt, dass sehr viele Institutionen und Gruppen, Ärzte und Schulen vor großen Herausforderungen stehen. Die Caritas ist sich bewusst, dass frühzeitige Information wichtig wäre, was aber nicht immer möglich ist.

Unterstützungsansuchen Skiclub Montafon: Antrag auf finanzielle Unterstützung für den FIS Summer Grand Prix in Höhe von € 15.000. Das Land Vorarlberg übernimmt € 24.000. Tolle Veranstaltung, ca. 2.500 Besucher anwesend. Wir haben vor zwei Jahren die Beiträge für den Skiclub erhöht – für den Nordischen Bereich. Es sollen weitere Sponsoren gefunden werden. Künftig möchte der Stand immer nur die Hälfte des Landesbeitrages beisteuern. Einstimmig genehmigt und beschlossen.

Unterstützungsansuchen Snowboard und Skicross Weltcup: GF Manuel Bitschnau erläutert, dass in den letzten Jahren der Snowboard Weltcup sehr erfolgreich war – vor allem durch unsere Vorarlberger Aushängeschilder. Es wird nun ein zweites Standbein entwickelt – Skicross – wo man sich eine rasante Entwicklung erwartet.

Die Gesamtkosten beider Veranstaltungen betragen € 318.000 und sind um € 40.000 höher als die bisherigen Snowboard-Weltcups. Das Ansuchen an den Stand war eine Erhöhung des bisherigen Beitrages (€ 30.000) um € 10.000 auf € 40.000. Das Land hat bereits € 10.000 zugesagt. Es geht hier rein um die Sportveranstaltungen – nicht um die Konzertevents. Ein Teil des großen Erfolges ist aber sicher die Kombination von Wettkämpfen am Berg und der Party im Tal. Einstimmige Genehmigung der Aufstockung um € 10.000.

Kurt Gerszi vom Verein „net lugg lo“ war wieder einmal Gast im Stand. Er sprach dabei folgende Themen an:

- Seniorenbörse im Montafon
- Bedarfstaxi
- Net lugg lo – Zeitung für das Montafon
- Schlaganfall-Kosten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützungsbeiträge der Montafoner Gemeinden
- aktuelle Aktivitäten

Ich konnte mich bei Kurt Gerszi für sein außergewöhnliches Engagement bedanken und ihm weiterhin viel Erfolg bei seinen Bemühungen wünschen.

Sitzung vom 13. Oktober 2015

Aktuelle Info zum Vorarlberger Architektur Institut VAI: Frau Dr. Verena Konrad erläuterte die Aktivitäten des Institutes. Wir als Stand sind die einzige Gesamtregion die das VAI unterstützt – alle anderen sind Einzelgemeinden. Ihren Ausführungen zufolge lässt die architektonische Qualität von Wohnanlagen in Vorarlberg leider oft zu wünschen übrig. Unterstützung für Gemeinden vermittelt das Institut gerne. Wir beschlossen einstimmig einen jährlichen Förderbeitrag von € 2.000 für weitere 3 Jahre.

Neuregelung Ärztlicher Bereitschaftsdienst und sanitätspolizeilicher Dienst: Dr. Othmar Müller vom Gemeindeverband erläuterte, dass es in einzelnen Sprengeln immer schwieriger wird, Ärzte zu finden, die bereit sind Bereitschaftsdienst zu machen sowie die öffentlichen Gesundheitsdienstleistungen abzudecken.

In der Regel macht den ärztlichen Bereitschaftsdienst der Gemeindearzt (Anmerkung: so wie bei uns vorbildhaft Alexandra Steininger) – im Montafon unter der Woche von der REHA abgewickelt.

Künftig gibt es eine Buchungsplattform wo sich jeder (niedergelassene oder Spitals) Arzt einschreiben kann. Dabei werden sowohl bereitchaftsdienstliche und polizeiärztliche Aufgaben (Hafttauglichkeitsuntersuchungen und kriminalpolizeiliche Totenbeschau) gebucht. Dort wo es jetzt funktioniert ist es o.k. – gleichzeitig wird aber über diese Plattform ein Backupsystem angeboten. Vorarlberg wird in zwei Regionen Nord und Süd eingeteilt.

Das Grundmodell deckt die Hafttauglichkeitsuntersuchungen und kriminalpolizeilichen Totenbeschauen in Vorarlberg ab. Es dient auch als Backup für die Durchführung der Totenbeschau und Totenbescheinigung sowie der Unterbringungsuntersuchungen. Die Plattform startet im November.

Obmann Oswald Ganahl und Werner Fritz sowie Martin Mathies vom Verein bewusst.montafon waren anwesend. Sie erläuterten ihre Aufgaben und Kooperationen u.a. mit Montafon Tourismus. Über den vergangenen Winter gab es zwei Workshops, dabei wurden neue Ziele definiert. Ein Ziel ist es z.B. den Montafoner Sura Kees als geschützte Ursprungsbezeichnung zu deklarieren – was von Seiten des Standes unterstützt wird. Für das Jahr 2016 wurde wiederum ein Förderbetrag in Höhe von € 10.000 beschlossen. Für künftige Förderansuchen muss ein Projektantrag für EU-Leader Gelder vorgelegt werden.

Berichte aus dem FORSTFOND

Sitzung vom 8. September 2015

Rechnungsabschluss 2014: Dieser schließt mit einer Gesamtsumme von € 3.553.368 und mit einem Abgang in Höhe von € 186500 ab. Dieser Abgang wird mit einer Entnahme aus der Haushaltsrücklage bedeckt die nunmehr eine Höhe von € 36.650 aufweist.

Die Erlöse aus Verkauf von Nutzholz sind von € 1,28 Mio auf € 1,42 Mio gestiegen (ohne Hackgut und Brennholz). Diese 16 % Erlössteigerung kommen vor allem aus dem Anstieg der Privatholzvermarktung. Der Einschlag des Forstfonds betrug im Jahre 2014 20.183 fm was eine Steigerung um ca. 5 % gegenüber dem Vorjahr war. Einstimmig genehmigt!

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Bei herrlichem Wetter fand am 3. Oktober der diesjährige „Buratag“ in Schruns statt. Regionale Spezialitäten und Köstlichkeiten unserer Alpen begeisterten Jung und Alt.

Bei der diesjährigen Viehausstellung wurden insgesamt 70 Tiere, davon 51 Braunviehtiere und 19 Original Montafoner Braunvieh ausgestellt und bewertet. Die ausstellenden Tschaggunser Landwirte waren Hermann Wachter, Daniel Ganahl, Franz Galehr, Georg Sandrell, Johannes Fleisch und Lukas Ganahl. Schön dass sie diese Mühen auf sich genommen haben.

Bei der 15. Sura Kees Prämierung nahmen 13 Montafoner Sauerkäsealpen mit insgesamt 25 Sauerkäsen teil. Aus den besten Käsen in den jeweiligen Kategorien, traditionelle und neue Produktion, wurden neben den Kategoriebesten auch zwei Sura-Kees-Senner des Jahres prämiert.

Tagessieger in der Kategorie „neue Produktion“ wurde die Alpe Tilisuna mit der Sennerin Elizane Wolfahrt-Bentz. In der „traditionellen Produktion“ war die Alpe Garnera erfolgreich. Die kontinuierliche Qualitätsarbeit in der Produktion und Herstellung des Sura Kees trägt immer mehr Früchte.

Ein großes Dankeschön gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern!

3. Montafoner Lehrlingsmesse im Poly Montafon: Auch in diesem Jahr veranstaltete die WIGE Montafon die Lehrlingsmesse Montafon am Samstag den 17. Oktober von 10:00 bis 16:00 Uhr in Gantschier. Zahlreiche Betriebe aus den verschiedensten Branchen präsentierten ihre Lehrausbildungsplätze. Die Lehrlingsmesse Montafon hat den lehrstellensuchenden Jugendlichen eine Informationsplattform geboten, um spannende Montafoner Betriebe kennenzulernen und sich über die berufliche Zukunft in der eigenen Region zu informieren. Der direkte Kontakt vor Ort ermöglichte den Interessenten sich über den jeweiligen Lehrberuf zu informieren und sich mit Lehrlingsausbildern und Lehrlingen die bereits in der Ausbildung sind auszutauschen. Dem Veranstalter, der WIGE Montafon, ist es ein großes Anliegen den Jugendlichen die große Vielfalt der vorhandenen Lehrausbildungsplätze im Montafon aufzuzeigen. Ob in der Branche Tourismus, Handel, Handwerk oder Dienstleistung - überall stehen für junge interessierte Schulabgänger freie Lehrstellen im Montafon zur Verfügung und können in unmittelbarer Umgebung erlernt und später einmal ausgeübt werden. Glaubt man Informationen von Experten, kann der Facharbeiter in eine goldene Zukunft sehen. Lehrlinge, aber auch Facharbeiter, sind heute umworben wie nie zuvor. Der allseits propagierte Engpass an Facharbeitern ist kaum mehr aufzuhalten. Eine Ausbildung zur Fachfrau bzw. zum Fachmann ist in der Zukunft daher sehr gefragt. Gute Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, aber auch ein leistungsgerechtes Einkommen öffnen den jungen Fachkräften Tür und Tor. Schön dass so viele Besucher die Lehrlingsmesse besuchten!

Am 15. Oktober fand im Cafe Nordic beim Schanzenzentrum das 1. Cafe der Begegnung statt. Initiiert vom Gesunden Tschagguns bietet es allen TschaggunserInnen die Möglichkeit des Austausches. Tolle Aktion die ganz wichtig ist im Zusammenleben mit den Asylsuchenden.

Es findet nun jeden 3. Donnerstag im Monat statt. Weitere Termine sind/waren: Heute, 17. Dezember, 21. Jänner, 18. Februar, 17. März

Am Samstag, dem 14. November fand im Turnsaal der Volksschule Tschagguns um 9.00 Uhr ein Kleiderbasar für Winterbekleidung statt. Die

Kleidungsstücke und auch diverse Haushaltsartikel und Spielwaren waren Spenden aus der Bevölkerung. Laut Bewerbung konnten die Kleidungsstücke für 1 Euro pro Kleidungsstück erworben werden. Bereits am Vorabend wurden die Kleidungsstücke von den freiwilligen Helferinnen nach Geschlecht sortiert und hergerichtet. Der Verkaufserlös kommt wieder einem guten Zweck in der Gemeinde Tschagguns zu Gute. Der Kleiderbasar ging bis um 12.00 Uhr Mittags und es konnten einige Männer, Frauen und Kinder glücklich gemacht werden

Besonderen Dank gilt den freiwilligen Helferinnen für Ihr Engagement und der Bevölkerung von Tschagguns für die Kleidungsspenden.

Aktuell sind wir mit konfrontiert mit steigenden Flüchtlingszahlen und immer schwierig werdender Herbergssuche. Es gibt ein Sonderwohnbauprogramm des Landes, das uns indirekt auch betreffen wird.

Ich möchte euch Gemeindevertretern heute nach Sitzungsende die Möglichkeit geben, euch zu informieren. Vzbgm. Bitschnau Harald und ich möchten dann den Interessierten Gemeindevertretern Rede und Antwort stehen bzw. die aktuellsten Geschehnisse, Initiativen und Planungen erläutern.

Landwirtschaftsförderung der Gemeinde Tschagguns – Auszahlung 2015

- Gesamtauszahlung € 52.924
- das sind 349 Einheiten
- 60 viehhaltende Betriebe
- bewirtschaften 390 ha
- halten insgesamt 427 Großvieheinheiten
- Besatzdichte: 1,09 GVE/ha

Wie der Aufstellung zu entnehmen ist, sind sowohl die Einheiten als auch die viehhaltenden Betriebe zurückgegangen.

Das Frauennetzwerk gibt es seit dem Jahre 2000 und ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Frauensprecherinnen der Gemeinden auf regionaler und landesweiter Ebene. Die Frauensprecherinnen sind die unmittelbaren Ansprechpartnerinnen für Frauen in den Gemeinden.

Dieses Ehrenamt hat bei uns Christine Bauer inne. Sie hat sich bereit erklärt, weiter beim Projekt Frauennetzwerk 2015 – 2020 mitzuwirken und sich für die Belange der Frauen einzusetzen.

Nächtigungsentwicklung Sommer in Tschagguns:

Die stärksten Rückgänge verzeichnen die Privatzimmervermieter. Die Aufenthaltsdauer ist weiter – auch montafonweit – gesunken von 3,8 auf 3,6 Aufenthaltstage. Wir haben ein Nächtigungsminus von 11 %. Hier ist aber zu berücksichtigen, dass das Schulsportzentrum wegen Umbau geschlossen war. Hier errechnet sich über den Sommer ein Nächtigungsminus von 7.988 Nächtigungen. Wenn wir diese in Abzug bringen, ergibt dies ein „reales“ Minus für Tschagguns in dieser Sommersaison von 3,55 %.

Es gibt den neuen Jugendplan Montafon. Dies ist ein schriftlicher Bericht mit Überblicksplan und Detailplan für jede Gemeinde.

Nachdem dies diesen Bericht die Mitglieder des Jugendausschusses noch nicht bekommen haben, wird diese von der Gemeinde (auch an die Ersatzmitglieder) versendet werden.

Am Donnerstag dem 26. November 2015 findet die Illuminierung des Weihnachtsbaumes vor dem Landhaus statt. Der Weihnachtsbaum ist ein Geschenk des Standes Montafon und stammt aus Tschagguns. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch Schülerinnen und Schüler der Volksschule Tschagguns und durch die Harmoniemusik Tschagguns. Wir werden einen Bus organisieren. Wenn jemand der Gemeindevertretungsmitglieder gerne dabei sein möchte - bitte bei Schuchter Elisabeth vom Bürgerservice rasch melden!

Zum 2. Mal findet die gewaltfreie Krampus Show für Jung und Alt am kommenden Samstag, dem 21. 11. 2015 um 19.30 h auf dem Schulplatz der Volksschule statt. Es lädt der Krampusverein Tschagguns ein – Hauptakteure sind wiederum die Perchten.

Der 1. Muntafuner Klos- und Kremperlerverein organisiert am Samstag, dem 28. November 2015 wiederum den Besuch des Nikolos in der Tschaggunser Au. Der Nikolo hat ein Geschenk für jedes Kind. Übrigens: das „Klosahandy“ ist wieder „online“ und Hausbesuche können angemeldet werden.

Auch am Samstag, dem 28. Nov findet ab 9.00 Uhr vor dem Hotel Sonne die Mistelaktion der Montafoner Pfadfinder gegen freiwillige Spenden statt.

Seniorenbörse Tschagguns: Es gibt Mitbürger unter uns, die unsere Hilfe benötigen. Eine Möglichkeit zu helfen ist ohne „Rücksicht auf Verluste“ loszulegen. Eine weitaus elegantere Lösung ist diese Energie zu kanalisieren. Aus diesem Grund wurde beim letzten Cafe der Begegnung von Kurt Gerszi die Seniorenbörse vorgestellt – mögliche Dienste sind z.B. Heckenschneiden, Einkäufe erledigen, Hilfe bei Haushaltstätigkeiten oder auch nur Gesellschaft bieten

Die Seniorenbörse ist jeweils Montag von 16 h bis 18 h „online“. Während dieser Zeit kann bekannt gegeben werden – ich benötige oder ich kann. Telefonnummer: 0664 810 63 11. Weitere Auskünfte auch beim Bürgerservice.

- Zu 4. Für den Ortsteil Latschau-Matschwitz wurde im Jahr 2010 erstmals ein räumliches Entwicklungskonzept (REK) beschlossen welches im Jahr 2015 aktuell überarbeitet wurde. Der Entwurf, der allen Mitgliedern der Gemeindevertretung zugegangen ist, wurde in der Gemeindevertretungssitzung am 30. 9. 2015 beschlossen. Während der Kundmachung an der Amtstafel der Gemeinde vom 8. 10. bis 18. 11. 2015 sind keine Stellungnahme beim Gemeindeamt eingelangt, weshalb das überarbeitete REK heute zur endgültigen Beschlussfassung ansteht.

Hauptgrund für die Überarbeitung des REK war die inhaltliche Vertiefung speziell für den Bereich Tourismus mit dem Schwerpunkt der gewerblichen Beherbergung und der Ferienwohnungsentwicklung. Hintergrund waren sicherlich auch die anstehenden Großprojekte in Latschau. Die Überarbeitung des REK verfolgte auch den Zweck der Sicherstellung, dass die vorgesehenen Projekte einerseits raumverträglich (auf Basis des bisherigen REKs) sind und andererseits die Ziele, wie sie im bisherigen REK festgelegt wurden, unterstützen und nicht zu einer ungewollten Fehlentwicklung führen.

Aufbauend auf die bestehende Beherbergungssituation im REK-Gebiet (genaue Grundlagenerhebung im Vorfeld) wurden insbesondere Zielvorgaben festgelegt

- was die räumliche Ausdehnung von touristisch orientierten Beherbergungsprojekten anbelangt und
- inhaltliche Festlegungen getroffen, was touristisch orientierte Beherbergungsprojekte anbelangt
- dies immer mit Hintergrund einer möglichst ganzjährigen Belegung der vorhandenen Infrastruktur und von Latschau als Dauersiedlungsraum.

Es wird nochmals festgehalten, dass es bei der Überarbeitung um eine Präzisierung und Weiterentwicklung des REK Latschau-Matschwitz geht und um keine Änderungen, insbesondere was die Grundsätze, Leitbilder, Zielvorgaben und Maßnahmen anbelangt.

Im Falle der heutigen Beschlussfassung wird der nächste Schritt die Erarbeitung der Grundlagen für eine Vertragsraumplanung sein.

Als Ergebnis der Beratungen beschließt die Gemeindevertretung einstimmig das räumliche Entwicklungskonzept Latschau Matschwitz in der Fassung vom 17. 9. 2015.

- Zu 5. Ganahl Daniel beabsichtigt die Übergabe einer Fläche von ca. 29 m² an Herrn Ganahl Alexander. Eine Teilfläche davon von ca. 10 m² ist noch nicht als Bauland gewidmet. Zudem ist im Zuge dieser Grundteilung aufgefallen, dass auch bisher die gewidmete Baulandfläche nicht mit den Grenzen des Grundstücks Nr. 416/4 übereinstimmen. Diesbezüglich wäre eine Korrektur durchzuführen.

Der Gemeindevertretung werden anhand von Powerpoint-Folien die zu beschließenden Änderungen im Flächenwidmungsplan vorgestellt.

Da diesen Umwidmungen keinerlei Raumplanungsziele entgegenstehen und diese auch mit dem REK Latschau-Matschwitz vereinbar sind werden einstimmig folgende Umwidmungen beschlossen:

Die Umwidmung einer Teilfläche von ca. 10 m² von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet und die Umwidmung von ca. 57 m² von Baufläche-Wohngebiet in Freifläche-Landwirtschaftsgebiet.

- Zu 6. GV Pfefferkorn Rupert informiert als Ortsstellenleiter der Bergrettung Schruns-Tschagguns über die geplante Trainingsanlage für Seilbahnbergungen im Bereich oberhalb des Schanzengeländes. Diese ist für die Bergrettung sehr wichtig, da die Ortsstelle Schruns-Tschagguns in ihrem Betreuungsbereich 18 Liftanlagen bzw. 23 Abschnitte mit unterschiedlichsten Typen von Anlagen und Fahrbetriebsmitteln hat, welche wiederum unterschiedlichste Bergesysteme und Bergetechniken verlangt.

Die geplante Trainingsanlage ist 80 m lang, verfügt über eine Stütze, ein Doppelseil und zwei Abspannungen (Berg und Tal), welche den Einbau unterschiedlichster Fahrbetriebsmittel ermöglicht.

Anhand von Powerpoint-Folien wird die Gemeindevertretung über die Ausführung und den genauen Standort der Trainingsanlage informiert.

Gem.Sekr. Fritz Heinz informiert die Gemeindevertretung über die einzelnen Punkte des Vertrages zwischen der Gemeinde Tschagguns als Dienstbarkeits-

geberin und dem Österreichischen Bergrettungsdienst, Land Vorarlberg (Bergrettung Vorarlberg) als Dienstbarkeitsnehmerin.

Von der Gemeindevertretung wird der Vertrag einstimmig in der vorliegenden Form mit der Ergänzung genehmigt, dass die Anlage, wenn sie nicht mehr benötigt wird, auf Kosten der Bergrettung rückzubauen und die Dienstbarkeit im Grundbuch zu löschen ist.

GV. Pfefferkorn Rupert hat aus Befangenheitsgründen an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Weiters wird darauf verwiesen, dass vor der Errichtung der Anlage auch die Flächenwidmung und die baurechtlichen Belange abzuklären sind.

Zu 7. Bgm. Bitschnau informiert, dass sich der Finanzausschuss im Detail mit den Tarifen und Gebühren für das kommende Budgetjahr befasst hat.

GV Haag Franz berichtet, dass sich der Finanzausschuss für eine indexmäßige Anpassung ausgesprochen hat, was im Wesentlichen auch gemacht wurde.

Während der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes verlässt GV Mag. (FH) Jochum Isabelle um 22.50 Uhr die Sitzung und GV Bahl Peter nimmt an ihrer Stelle an der Sitzung teil.

Folgende Änderung mit Wirksamkeit ab dem 1. 5. 2016 wird von der Gemeindevertretung mit 19 : 2 Stimmen beschlossen:

Gäsetaxeordnung – Änderung:

1. Im Punkt III wird der Betrag „1,65“ durch den Betrag „1,70“ ersetzt.

Folgende Änderungen mit Wirksamkeit ab dem 1. 1. 2016 werden von der Gemeindevertretung mit 19 : 2 Stimmen beschlossen:

Zweitwohnsitzabgabe – Änderung:

1. Im § 3 Abs. 1 wird der Betrag „10,79“ durch den Betrag „10,97“ und der Betrag „1.187,27“ durch den Betrag „1.206,36“ ersetzt.

2. Im § 3 Abs. 3 wird der Betrag „74,47“ durch den Betrag „75,67“ ersetzt.

Verordnung Abfallgebühren – Änderungen:

1. Im § 4 Abs. 1 wird der Betrag „€ 5,23“ durch „€5,28“ ersetzt.

2. Im § 4 Abs. 2 ganzjährig bewohnte Haushalte lit a wird der Betrag „€ 36,61“ durch den Betrag „€ 36,96“ ersetzt.

3. Im § 4 Abs. 2 ganzjährig bewohnte Haushalte lit b wird der Betrag „€ 73,22“ durch den Betrag „€ 73,92“ ersetzt.

4. Im § 4 Abs. 2 ganzjährig bewohnte Haushalte lit c wird der Betrag „€ 109,83“ durch den Betrag € 110,88“ ersetzt.

5. Im § 4 Abs. 2 Ferienhaushalte lit a wird der Betrag „€ 47,75“ durch den Betrag „€ 48,10“ ersetzt.
6. Im § 4 Abs. 3 lit e wird der Betrag „€ 6,546“ durch den Betrag „€ 6,871“ ersetzt.
7. Im § 4 Abs. 3 lit f wird der Betrag „€ 4,546“ durch den Betrag „€ 4,657“ ersetzt.
8. Im § 4 Abs. 3 lit g wird der Betrag „€ 1,455“ durch den Betrag „€ 1,593“ ersetzt.
9. Im § 4 Abs. 3 lit h wird der Betrag „€ 0,819“ durch den Betrag „€ 0,886“ ersetzt.
10. Im § 4 Abs. 4 lit a wird der Betrag „€ 88,57“ durch den Betrag „€ 89,50“ ersetzt.
11. Im § 4 Abs. 4 lit b wird der Betrag „€ 9,273“ durch den Betrag „€ 13,275“ ersetzt.
12. Im § 4 Abs. 4 lit c wird der Betrag „€ 0,37“ durch den Betrag „€ 0,38“ ersetzt.
13. Im § 4 Abs. 4 lit f wird der Betrag „€ 0,37“ durch den Betrag „€ 0,38“ ersetzt.
14. Im § 4 Abs. 4 lit g wird der Betrag „€ 0,15“ durch den Betrag „€ 0,17“ ersetzt.
15. Im § 4 Abs. 4 lit h wird der Betrag „€ 5,72“ durch den Betrag „€ 5,78“ ersetzt.
16. Im § 4 Abs. 4 lit i wird der Betrag „€ 11,44“ durch den Betrag „€ 11,55“ ersetzt.
17. Im § 4 Abs. 4 lit j wird der Betrag „€ 1,25“ durch den Betrag „€ 1,27“ ersetzt.
18. Im § 4 Abs. 4 lit k wird der Betrag „€ 3,43“ durch den Betrag „€ 3,47“ ersetzt.
19. Im § 4 Abs. 4 lit l wird der Betrag „€ 29,12“ durch den Betrag „€ 29,40“ ersetzt.
20. Im § 4 Abs. 4 lit a wird der Betrag „€ 40,57“ durch den Betrag „€ 41,00“ ersetzt.

Hundeabgabe – Änderungen:

1. Im § 2 Abs. 1 wird der Betrag „43,00“ durch den Betrag „44,00“ und der Betrag „69,00“ durch den Betrag „70,00“ ersetzt.

Verordnung Kanalisationsgebühren – Neuerlassung:

Verordnung der Gemeinde Tschagguns über die Festsetzung des Kanalisationsbeitragssatzes und der Kanalbenützungsgebühren.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 19. 11. 2015 werden gemäß den §§ 12 und 19 des Kanalisationsgesetz, LGBl.NR. 5/1989 i.d.g.F., iVm der Verordnung der Gemeinde Tschagguns über die öffentliche Abwasserbeseitigung, sowie § 15 Abs 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2008, BGBl. I Nr. 103/2007, i.d.g.F., die Kanalbenützungsgebühren und der Kanalisationsbeitragssatz festgesetzt wie folgt:

Beitragssatz:

Der Beitragssatz für die Festsetzung des Erschließungsbeitrages, Anschlussbeitrages und Ergänzungsbeitrages beträgt € 36,05 (exkl. MwSt).

Kanalbenützungsgebühr:

Die Kanalbenützungsgebühr beträgt pro Kubikmeter Wasserverbrauch € 2,95 (exkl. MwSt).

Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 2016 in Kraft. Alle bisher erlassenen Verordnungen über die Festsetzung der Kanalisationsbeiträge und Kanalbenützungsgebühren werden hiermit außer Kraft gesetzt.

Wassergebührenordnung – Änderungen:

1. Im § 2 Abs. 7 wird der Betrag „2,08“ durch den Betrag „2,10“ ersetzt.
2. Im § 7 Abs. 2 wird der Betrag „1,75“ durch den Betrag „1,90“ ersetzt.
3. Im § 7 Abs. 5 wird der Betrag „20,35“ durch den Betrag „20,55“ ersetzt.
4. Im § 7 Abs. 7 wird der Betrag „150,00“ durch den Betrag „163,00“ ersetzt.

Kindergartenbeiträge – Änderungen:

Die Kindergartenbeiträge werden ab dem 1. 1. 2016 wie folgt festgesetzt

| | |
|------------------------|----------------------------------|
| für das erste Kind | Anhebung von € 30,00 auf € 32,00 |
| für jedes weitere Kind | Anhebung von € 15,00 auf € 16,00 |
| Beitrag für 5-jährige | gleichbleibend € 0,00 |

Ergänzend informiert GV Haag Franz, dass der Deckungsgrad bei den Kanalgebühren unter 90 % liegt und bei den Wassergebühren nur bei rund 57 %.

Allfälliges:

Auf Anfrage von GV Haag Franz informiert der Vorsitzende, dass bei einem Termin am 9. 10 2015 bei der BH Bludenz die weitere Vorgangsweise in Zusammenhang mit der Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks besprochen wurde.

GV DI (FH) Kessler Thomas bringt vor, dass auch die Familie Kessler an der Viehausstellung beim „Buratag“ in Schruns teilgenommen hat, was bei den Berichten des Bürgermeisters nicht erwähnt wurde.

GV Pfefferkorn Egon bringt vor, dass es nach einer Änderung im Bundesvergabegesetz bessere Möglichkeiten gibt nachhaltig auszuschreiben und regionale Firmen eher berücksichtigt werden können.

Weiters bringt er vor, dass das Thema „betreutes Wohnen im Alter“ immer wichtiger werden wird und ersucht diesen Aspekt bei künftigen Projekten jeweils mitanzudenken. Weiters erinnert er daran, dass vom Bürgermeister einmal berichtet wurde, dass sich im Hinblick auf „reparieren statt wegwerfen“ etwas tun soll.

Außerdem habe er vernommen, dass es im Bereich „Piz-Ruafabrücke“ eine Müllstation geben soll, die im Winter sehr schwer zu betreuen sei. Es wurde daher zur Diskussion gestellt, ob am diese nicht auflassen könnte zumal auch es auch beim Golmerbach eine Station gibt.

Letztlich regt GV Pfefferkorn an, für die Bauhofmitarbeiter im Montafon eine Firmenbesichtigung / Führung bei einem Abfuhrunternehmen zu organisieren.

GV Jenny Franz erkundigt sich ob es stimmt, dass bei der Lindauerhütte umfangreiche Baumaßnahmen geplant sind, ob dies schon kommissioniert ist und ob dafür auch die Kläranlage und die Löschwasserversorgung ausgelegt ist.

Bgm Bitschnau informiert, dass das Projekt noch nicht verhandelt wurde. Die Kläranlage ist schon im Hinblick auf diesen Umbau ausgelegt worden. Ob die Löschwasserversorgung ausreicht wird derzeit im Zuge eines UEP-Verfahrens geprüft.

GV. Jenny berichtet, dass am letzten Sonntag die Jahreshauptversammlung des Viehzuchtvereins stattgefunden hat. Da Bgm. Bitschnau leider nicht anwesend war möchte er berichten, dass dabei der Obmann der Gemeinde für die Unterstützung gedankt hat und er hoffe, dass es so bleibt.

GV. Jenny bedankt sich auch bei der Gemeinde und speziell dem Bürgermeister für die Unterstützung anlässlich des Alpaabtriebes.

Bgm. Bitschnau gibt den Dank zurück, auch an die Ortsbäuerinnen, und informiert, dass es bereits mit der Obfrau Fleisch Rebecca eine Nachbesprechung gegeben hat. Er hofft, dass diese „Veranstaltung“ auch so bleibt, da der gemeinsame Alpaabtrieb sehr gut ankommt bei Einheimischen und Gästen.

GV. Ing. Salzgeber Stefan erkundigt sich, warum die Mitteilung des Zählerstandes der Gemeindewasseruhr nicht mehr online möglich ist.

Bgm. Bitschnau informiert, dass das Programm derzeit nicht funktioniert, aber auf kommendes Jahr Abhilfe versprochen wurde.

GV Bahl Peter bringt vor, dass es auf der Latschaustraße im Bereich „Goldener Rank“ einen erheblichen Riss im Asphalt gibt, der unbedingt vor dem Winter noch saniert werden sollte.

Bgm. Bitschnau sagt eine Prüfung zu.

GV Galehr Egon weist darauf hin, dass an der Schwimmbadstraße öfters über längere Zeit Müll herumliegt und ersucht um kürzere Intervalle beim Aufräumen.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass er von diesem Problem nie gehört hat, der Sache aber nachgegangen werde.

GV Galehr Egon bemängelt, dass von Ferienwohnungsmietern bei der Abreise oft Müll an die Straße gestellt wird der dann länger liegt, und das Aufreißen der Säcke durch Tiere zu Verunreinigungen führt.

Bgm. Bitschnau ist der Ansicht, dass es die Pflicht der Vermieter wäre die Gäste entsprechend aufzuklären.

Auf Anfrage von GV Engstler Kurt bestätigt der Vorsitzende dass das Sanierungsprojekt Bitschweil-Gampadelswerk erst im Jahr 2017 in Angriff genommen werden soll.

GV Engstler Kurt informiert über sehr kritische Stellen, wo die Bitschweilstraße in einem desolaten Zustand ist, dass eine umfangreiche Sanierung dringend geboten ist.

Bgm. Bitschnau ist der Ansicht, dass der Straßenzustand und eine Sanierung unabhängig vom VKW-Projekt zu sehen ist und sagt zu die Straße durch den Bauhofchef zeitnah begutachten zu lassen.

GV Wendt Beatrice bedauert, dass bei den Berichten des Bürgermeisters die sehr erfolgreiche Aufführung des Treffpunkt-Theaters nicht erwähnt wurde.

Bgm. Bitschnau entschuldigt sich dafür, dass er die äußerst gelungenen Aufführungen des Treffpunkt-Theaters bei den Berichten vergessen hat.

GV. Wendt Beatrice ist weiters der Ansicht, dass beim geplanten Hotelprojekt in Latschau im Hinblick auf Ferienwohnungen zu umfangreiche Zugeständnisse gemacht wurden. Bei anderen Wohnanlagen werden überhaupt keine Ferienwohnungen genehmigt.

Bgm. Bitschnau hält dazu fest, dass es sich dabei um einen gewerblichen Betrieb handelt, und die Ferienwohnungen eine notwendige Unterstützung der Investition sind. Dieser Umstand kann mit der Errichtung von Wohnanlagen nicht verglichen werden.

GV Fritsch Roland erkundigt sich, warum die Gemeindevertretungssitzungen immer erst um 20.00 Uhr beginnen.

Bgm. Bitschnau informiert, dass dies aus Rücksicht auf die Landwirte so gehandhabt wird.

Ende der Sitzung um 23.45 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)